

Nach einem etwas schwächeren Jahr 2007 hat der Großhandel im bisherigen Jahresverlauf 2008 bei den Umsätzen wieder stärker zugelegt. Für das Plus von mehr als 10% im ersten Halbjahr waren in erster Linie die gestiegenen Großhandelsverkaufspreise verantwortlich, die in den letzten Monaten so stark gestiegen sind wie seit Anfang der achtziger Jahre nicht mehr. Doch auch preisbereinigt war der aufgelaufene Umsatzzuwachs mit 4% beachtlich. Eine deutlich gestiegene Nachfrage verzeichneten vor allem der Großhandel mit Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör sowie der Großhandel mit landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren. Da sich zuletzt die Anzeichen für eine Abkühlung der Konjunktur gemehrt haben und auch die Ergebnisse des ifo Konjunkturtests eine zunehmende Skepsis der Großhandelsfirmen zeigen, ist damit zu rechnen, dass sich die Geschäftsentwicklung in der zweiten Jahreshälfte abschwächen wird. Die Bruttoanlageinvestitionen des Großhandels werden 2008 nach den Ergebnissen der diesjährigen ifo Investitionserhebung erneut steigen, allerdings nicht mehr so stark wie im Vorjahr, denn zahlreiche Investitionen waren angesichts der Abschaffung der degressiven Abschreibung bei mobilen Anlagegütern zum 1. Januar 2008 noch auf 2007 vorgezogen worden.

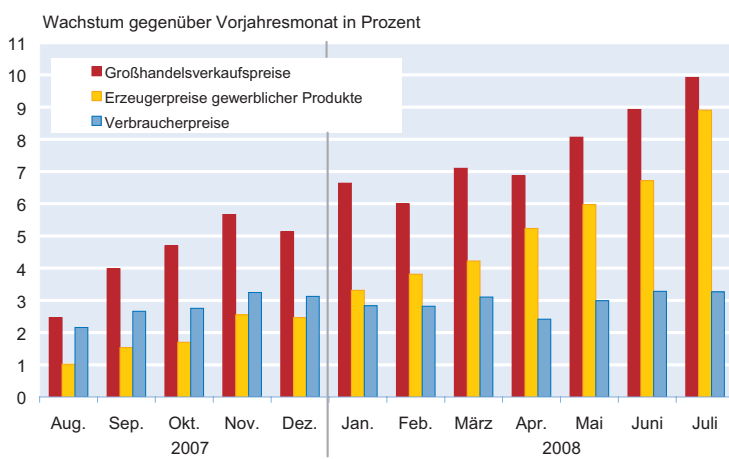
Kräftiger Anstieg der Großhandelsverkaufspreise

Der Großhandel machte in den letzten Monaten vor allem durch die Entwicklung seiner Verkaufspreise von sich reden. Die Wachstumsraten gegenüber dem Vorjahr waren so hoch wie seit Anfang der achtziger Jahre nicht mehr. Im Juli waren die Preise fast 10% höher als im entsprechenden Vorjahresmonat, und auch in den übrigen Monaten dieses Jahres lagen die Wachstumsraten jeweils zwischen 6 und 9%. Die Großhandelspreise stiegen damit deutlich stärker als die Erzeugerpreise gewerblicher Produkte und als die Verbraucherpreise (vgl. Abb. 1). Die stärksten Preissteigerungen waren im Großhandel

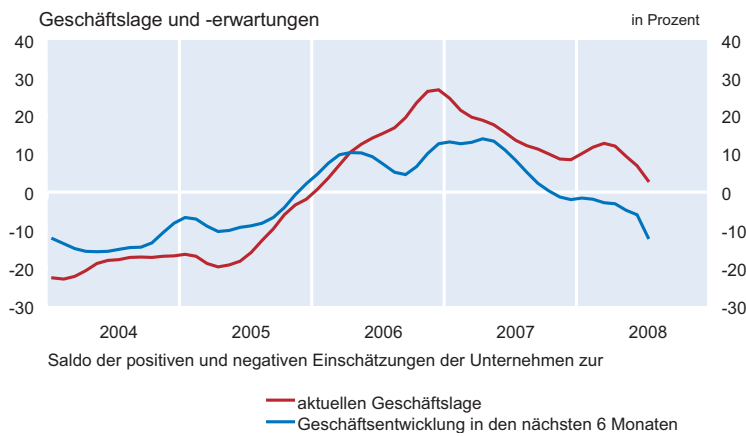
mit Getreide, Saatgut und Futtermitteln sowie im Großhandel mit festen Brennstoffen und Mineralölerzeugnissen zu beobachten. In diesen beiden Sparten lagen die Preise teilweise um mehr als 30% über dem Vorjahresniveau.

Dass der Großhandel (einschl. Handelsvermittlung) im ersten Halbjahr 2008 ein Umsatzplus von mehr als 10% gegenüber dem Vorjahr verzeichnete, ist also in nicht unerheblichem Maße auf die gestiegenen Verkaufspreise zurückzuführen. Im Großhandel mit landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren lag das nominale Umsatzergebnis um ganze 31% über dem des ersten Halbjahres 2007, preisbereinigt fiel das Plus mit 0,5% hingegen vergleichsweise bescheiden aus. Die Daten für die anderen Großhandelszweige zeigen, dass auch in realer Rechnung beachtliche Zuwächse erzielt werden konnten: An der Spitze steht hier der Großhandel mit Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör, der von der anhaltend hohen Nachfrage nach Investitionsgütern profitierte und zwischen Januar und Juni 2008 ein reales Umsatzplus von mehr als 10% erreichte. Für den Großhandel insgesamt ergab sich preisbereinigt ein Zuwachs von immerhin 4%. Dies zeigt, dass sich der konjunkturelle Höhenflug der Branche bis auf weiteres fortsetzt, nachdem sich in der zweiten Hälfte des Vorjahres noch eine Geschäftsabschwächung angedeutet hatte. Waren die Umsätze 2006 noch real um 3,2% gestiegen, gingen sie 2007 leicht

Abb. 1
Entwicklung der Großhandels-, Erzeuger- und Verbraucherpreise



**Abb. 2
Großhandel insgesamt**



Quelle: ifo Konjunkturtest.

um 0,5% zurück. Allerdings waren die Vorgaben aus dem Jahr 2006 recht hoch, da aufgrund der Mehrwertsteuererhöhung zum 1. Januar 2007 viele Käufe auf Abnehmerseite noch auf das Jahr 2006 vorgezogen worden waren.

Die Geschäftsabschwächung im Jahresverlauf 2007 lässt sich sehr gut an der Beurteilung der Geschäftslage und den Geschäftserwartungen der für den monatlichen ifo Konjunkturtest befragten Großhandelsfirmen ablesen (vgl. Abb. 2). Trotz der sichtbaren Abwärtsbewegung blieben die Geschäftslageurteile aber bis zum aktuellen Rand mehrheitlich im positiven Bereich.

Geschäftsaussichten für 2008 gemischt

Während die im Rahmen des ifo Konjunkturtests befragten Großhandelsfirmen damit rechnen, dass sich die allgemeine Geschäftsentwicklung im Laufe des zweiten Halbjahres 2008 abschwächen wird, zeigten sie sich bezüglich der Umsatzentwicklung optimistisch: Mit 43% rechnete, wie schon bei der Investitionserhebung im letzten Jahr, auch 2008 wieder die Mehrheit der Großhändler damit, die Vorjahresumsätze übertreffen zu können. Im Gegensatz zum Vorjahr war der Optimismus dieses Mal jedoch nicht in allen Unternehmensgrößenklassen auszumachen, sondern überwiegend bei den großen Unternehmen (> 25 Mill. € Jahresumsatz) und bei größeren mittelständischen Firmen (5 bis 25 Mill. €).

Der Produktionsverbindungshandel wird in diesem Jahr von einem mit 7,4% (real) erneut deutlichen Wachstum der gesamtwirtschaftlichen Ausrüstungsinvestitionen profitieren (Konjunkturprognose des ifo Insti-

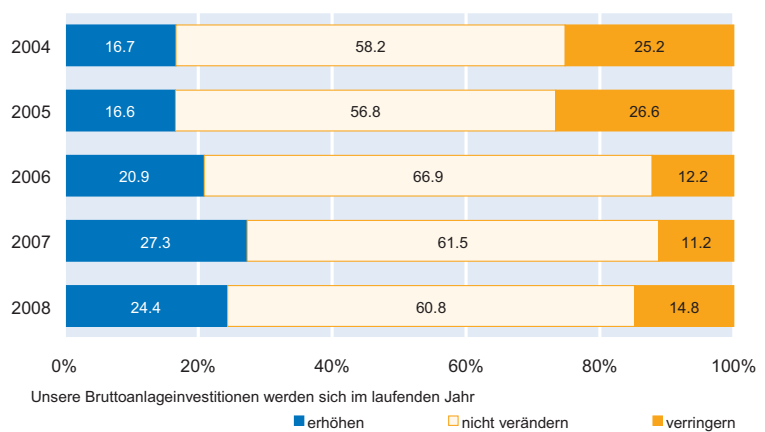
tuts vom Juni 2008, vgl. Carstensen et al. 2008). In den baunahen Großhandelssparten ergeben sich Potentiale durch einen prognostizierten Anstieg der Bauinvestitionen von real 1,7%. Auch die Umsatzentwicklung im Konsumgütergroßhandel dürfte durch die voraussichtliche Zunahme des privaten Verbrauchs von preisbereinigt 0,5% positiv beeinflusst werden.

Nominal dürfte sich 2008 unter Berücksichtigung der angesprochenen Preisentwicklung im Großhandel ein sichtbares Umsatzplus ergeben. Preisbereinigt wird sich das zwischen Januar und Juni 2008 aufgelaufene Umsatzwachstum von 4% allerdings angesichts der sich abkühlenden Konjunktur wohl nicht halten lassen. Während das Bruttoinlandsprodukt preis-, saison- und kalenderbereinigt im ersten Quartal 2008 noch unerwartet stark um 1,3% gestiegen war, ging es im zweiten Quartal erstmals seit 2004 wieder leicht zurück (- 0,5%).

Investitionspläne weniger expansiv

Mit Ausnahme des letzten Jahres, das vergleichsweise schwächer verlaufen ist als die vorangegangenen, hat der Großhandel mehrere Jahre mit einer guten Umsatzentwicklung hinter sich. Berechnungen auf Basis der Jahreserhebung des Statistischen Bundesamtes im Handel, die derzeit bis zum Jahr 2005 vorliegen, lassen darauf schließen, dass die Ertragslage der Großhandelsfirmen im Durchschnitt als gut bewertet werden kann (vgl. Lachner 2008). Damit dürften vielerorts die finanziellen Möglichkeiten für die Durchführung von geplanten Investitionsvorhaben gegeben sein.

**Abb. 3
Investitionsplanungen im Großhandel**



Quelle: ifo Investitionstest.

Die Ergebnisse der Investitionsumfrage des ifo Instituts lassen auch 2008 eine anhaltende Investitionsbereitschaft der Großhandelsfirmen erkennen, allerdings sind die Pläne etwas weniger expansiv als noch im letzten Jahr (vgl. Abb. 3). Ein Grund hierfür dürfte die Streichung der degressiven Abschreibung neu erworbener beweglicher Anlagegüter zum Jahreswechsel 2008 sein, denn gerade für kleine und mittelständische Firmen ist die degressive Abschreibung ein wichtiger Baustein bei der Finanzierung größerer Investitionen (vgl. Städtler 2007).

Konkret gab etwa jedes vierte befragte Unternehmen an, seine Bruttoanlageinvestitionen in diesem Jahr erhöhen zu wollen; 2007 waren es mit 27% etwas mehr. Gleichzeitig kündigten 15% der Firmen an, ihre Ausgaben für Ausrüstungen, Bauten und sonstige Anlagen zurückfahren zu wollen (2007: 11%). Der Höhepunkt der Investitionstätigkeit des Großhandels im aktuellen Konjunkturzyklus könnte also bereits erreicht worden sein. In Ostdeutschland ist dagegen den Umfragergebnissen zufolge auch dieses Jahr mit einer unverändert lebhaften Investitionstätigkeit zu rechnen. Insgesamt lassen die Ergebnisse 2008 einen Anstieg der Bruttoanlageinvestitionen um etwa 8% erwarten.

Wie schon in den Erhebungen der vergangenen Jahre ersichtlich, besteht ein starker Zusammenhang zwischen Unternehmensgröße und Investitionsabsichten: Während die großen und mittleren Unternehmen ihre Investitionen mehrheitlich erhöhen wollen, deuten die Angaben der Klein- und Kleinstunternehmen darauf hin, dass das Investitionsvolumen bestenfalls konstant gehalten oder sogar verringert wird. Vor allem kleine Firmen haben oft nicht genug finanzielle Eigenmittel. Sie haben auch häufig Probleme, Kredite zu bekommen, da die Banken verstärkt auf ausreichende Sicherheiten achten und gute Geschäftszahlen sehen wollen, mit denen gerade kleine Firmen nicht immer aufwarten können. Nach Ergebnissen verschiedener Sonderbefragungen

des ifo Instituts hat sich das Kreditklima (d.h. die Bereitschaft der Banken, Kredite zu vergeben) aus Sicht der befragten Handelsfirmen im Vergleich zum letzten Jahr verschlechtert (vgl. Kunkel 2008).

Differenziert nach Branchen waren die Investitionspläne besonders expansiv im Großhandel mit Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör sowie im Großhandel mit landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren, also in den beiden Teilsparten, die in der jüngsten Vergangenheit aufgrund starker Nachfrage die besten Geschäfte machten. Vergleichsweise zurückhaltend in seinen Investitionsabsichten war dagegen der Großhandel mit Ge- und Verbrauchsgütern. Grund dafür dürfte der schwache private Konsum im letzten Jahr gewesen sein, der dafür gesorgt hat, dass weite Teile der Großhandelskunden ihre Order zurückgefahren haben.

Bauinvestitionen steigen mit verringertem Tempo

Der Großhandel wird nach den Ergebnissen des ifo Investitionstests auch 2008 mehr für bilanzierte Baumaßnahmen ausgeben als im vergangenen Jahr, allerdings wird das Wachstum der Bauinvestitionen geringer ausfallen als 2007. Nur noch 16% der befragten Firmen – nach 19% im letzten Jahr – gaben an, ihre Ausgaben für Bauten in diesem Jahr erhöhen zu wollen. Einzig bei den Großunternehmen (> 25 Mill. € Jahresumsatz) ist die Bereitschaft zu Investitionen noch ausgeprägter als im Vorjahr.

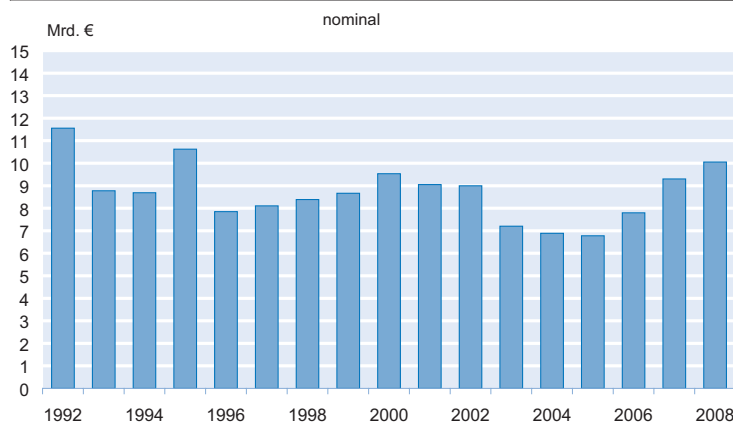
Bei den geplanten Baumaßnahmen dürfte es sich überwiegend um Maßnahmen im Bestand handeln. Ebenso wie im Vorjahr gab nur knapp jedes neunte Unternehmen an, seine Geschäftsfläche erweitern zu wollen. Bei diesen Firmen handelt es sich wiederum vorwiegend um Großunternehmen. Um die Ressourcen zu bündeln und die Effizienz zu steigern, investieren diese z.B. in neue Vertriebszentren und moderne Großlager mit hohem Automatisierungsgrad.

Alles in allem hat der Anteil der Bauinvestitionen an den gesamten Bruttoanlageinvestitionen in den vergangenen Jahren immer weiter abgenommen: Laut der Handelsstatistik des Statistischen Bundesamtes ging er zwischen 2000 und 2005 von über 30 auf nur noch 26% zurück.

Investitionen in Ausrüstungen bleiben auf hohem Niveau

Ebenso wie bei den Bauinvestitionen dürfte sich auch das Wachstum der Ausrüstungsinvestitionen im Großhandel verlangsamen.

Abb. 4
Investitionen des Großhandels



Quelle: ifo Investitionstest.

Knapp 30% der befragten Unternehmen haben im laufenden Jahr eine Erhöhung ihrer Ausgaben für Betriebs- und Geschäftsausstattungen geplant. 2007 waren es 34%. Trotz der weniger expansiven Pläne der Unternehmen werden die Ausgaben für die Anschaffung neuer und für die Modernisierung bestehender Ausrüstungen und sonstiger Anlagen auf einem hohen Niveau bleiben, da sie für den Großhandel von strategischer Bedeutung sind. Dies zeigt sich unter anderem daran, dass die Investitionspläne bei Unternehmen aller Größenklassen auf Expansion stehen, sogar bei Kleinstunternehmen.

Die Firmen des Großhandels sehen sich heute oftmals nicht mehr in erster Linie als Handels-, sondern eher als Serviceunternehmen. Im intensiven Wettbewerb zu anderen Wirtschaftszweigen, welche sukzessive einen höheren Anteil distributiver Wertschöpfung beanspruchen, versucht sich der institutionelle Großhandel durch die Ausweitung des Angebots begleitender Dienstleistungen zu profilieren. Dazu zwingen ihn auch die gestiegenen Anforderungen der Kunden aus Industrie, Bau, Handwerk und Einzelhandel.

Zu den strategisch wichtigsten Investitionen gehören Investitionen in moderne Informations- und Kommunikationstechnik, da der Daten- und Informationsaustausch mit Lieferanten und Kunden in zunehmendem Maße auf elektronischem Wege erfolgt. Zur Sicherstellung der zuverlässigen Kundenbelieferung – der 24-Stunden-Service ist in etlichen Teilbranchen bereits Standard – gehören beispielsweise intelligente Lagersteuerungs- und Transportplanungssysteme. Neue Technologien wie RFID (Radio Frequency Identification) kommen auch im Großhandel verstärkt zum Einsatz. Nicht zuletzt kann auch der Ausbau der Webshop-Aktivitäten zu einem entscheidenden Wettbewerbsvorteil werden.

Für diejenigen Unternehmen, die selbst Transporte durchführen, gehören weiterhin Fahrzeuge zu den wichtigsten Investitionsobjekten. Diese werden wegen der hohen Anschaffungskosten besonders häufig über Leasing finanziert. Im Zuge der zuletzt stark gestiegenen Treibstoffpreise wird die Nachfrage nach neuen, sparsameren Modellen steigen. Im Lebensmittelgroßhandel sind angesichts der gestiegenen Nachfrage der Konsumenten nach Frische-Produkten Investitionen sowohl in stationäre Kühlsysteme als auch in Fahrzeuge mit moderner Kühltechnik von Bedeutung.

Leichter Beschäftigungszuwachs im Großhandel

Der seit Jahren zu beobachtende Beschäftigungsrückgang im Großhandel ist 2007 weitgehend zum Stillstand gekommen. Nach vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes ging die Zahl der Beschäftigten im Großhandel

im letzten Jahr nur noch minimal um 0,1% zurück. 2008 dürfte die Beschäftigung erstmals wieder steigen. Zumindest im ersten Halbjahr hat der Großhandel neue Stellen geschaffen: Um 1,9% stieg die Anzahl der Beschäftigten gegenüber dem Vorjahr. Im Gegensatz zum Einzelhandel nahm die Zahl der Vollzeitkräfte im Großhandel mit 2,1% deutlich stärker zu als die der Teilzeitbeschäftigten (+ 1,2%). Generell ist der Anteil des in Teilzeit beschäftigten Personals im Großhandel mit 21% deutlich niedriger als im Einzelhandel (49%).

Die Ergebnisse der Sonderfrage aus dem ifo Investitionstest sprechen dafür, dass sich das Beschäftigungswachstum im Großhandel auch im weiteren Jahresverlauf fortsetzt. Nicht nur große Unternehmen, auch kleine Firmen mit Jahresumsätzen unter 1 Mill. € gaben an, ihren Personalbestand in diesem Jahr aufstocken zu wollen.

Fazit: Investitionswachstum fällt 2008 etwas geringer aus

Der Großhandel hat in diesem Jahr seine Verkaufspreise so stark erhöht wie seit Anfang der achtziger Jahre nicht mehr. Der Anstieg der Großhandelsverkaufspreise war sogar stärker als der der Erzeugerpreise für gewerbliche Produkte und der Verbraucherpreise. Entsprechend hoch fiel der Umsatzzuwachs im Großhandel im ersten Halbjahr 2008 aus (+ 10,4%). Dieser Wert ist allerdings nicht allein auf den Preisauftrieb zurückzuführen, denn auch real war das Umsatzplus mit 4% beachtlich. Angesichts der sich abkühlenden Konjunktur ist unsicher, ob sich die günstige Geschäftsentwicklung im Großhandel in diesem Ausmaß bis zum Jahresende fortsetzt.

Der institutionelle Großhandel steht im anhaltenden Wettbewerb zu anderen Wirtschaftsbereichen, die sich in die Warendistribution einschalten. Zu nennen sind hier z.B. Transport- und Logistikfirmen, herstellergesteuerte Vertriebsgesellschaften und große Filialsysteme des Einzelhandels, die die gesamte Wertschöpfungskette von der Herstellung bis hin zum Ladenverkauf kontrollieren. In diesem Umfeld versucht der Großhandel sein Markt-Know-how auszuspielen und konzentriert sich neben seinen traditionellen Aufgaben wie Beschaffung und Lagerhaltung auf die Entwicklung immer neuer Dienstleistungen, die sich eng an den Bedürfnissen der Kunden orientieren. Das Leistungsspektrum wurde in den letzten Jahren sukzessive erweitert, z.B. um Logistik-Controlling sowie Information und Beratung der Kunden bei Produktauswahl, Sortimentsgestaltung und Regaloptimierung. Für den Facheinzelhandel wurden zum Teil sogar fertige Werbe- und Marketingkonzepte entwickelt (vgl. Lachner 2007).

Für diese Aktivitäten sind dauerhafte Investitionen, vor allem im IT-Bereich, notwendig, die auch in den kommenden Jah-

ren für eine relativ stabile Investitionstätigkeit im Großhandel sorgen werden. Nach den Ergebnissen der diesjährigen ifo-Erhebung stehen bei den Investitionen des Großhandels auch 2008 die Zeichen wieder auf Wachstum. Dieses dürfte mit rund 8% allerdings etwas geringer ausfallen als im letzten Jahr, zum einen wegen der Skepsis der Unternehmen bezüglich der weiteren konjunkturellen Entwicklung, zum anderen weil zahlreiche Investitionen wegen der Abschaffung der degressiven Abschreibung bereits auf das Jahr 2007 vorgezogen worden waren.

Literatur

- Carstensen, K., W. Nierhaus, K. Abberger, St. Elstern, St. Henzel, O. Hülsewig, J. Mayr, W. Meister, D. Ulbricht und T. Wollmershäuser (2008), »ifo Konjunkturprognose 2008/2009: Aufschwung geht zu Ende«, *ifo Schnelldienst* 61(12), 9–54.
- Klees, S., E. Wein et al. (2007), »Großhandel im Jahr 2005 – Strukturen und wirtschaftliche Rahmenbedingungen«, *Wirtschaft und Statistik* (10), 934–947.
- Kunkel, A. (2008), »Leichter Rückgang des Kreditklimas«, *ifo Schnelldienst* 61(7), 35–37.
- Lachner, J. (2008), »Großhandel«, *Branchen special*, Bericht Nr. 84, April 2008.
- Lachner, J. (2007), »Konsumgütergroßhandel gewinnt Marktanteile«, *ifo-GfK-Konsumreport*, September 2007, 10.
- Städtler, A. (2007), »Investitionen ab 2008 schwieriger«, *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, 9. Mai, B2.
- Weichselberger, A. (2008), »Westdeutsche Industrie: Anhaltende Investitionsbereitschaft«, *ifo Schnelldienst* 61(4), 25–29.